



20. Kooperationstreffen

„Gesundheit hoch 3. Wie gelingt die Verknüpfung von Gesundheitsförderung, -kompetenz und -kommunikation?“

Mittwoch, 23. November 2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr, digital

Themenreiche Zeiten für den Bereich Public Health

Stefan Pospiech, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Stefan Pospiech betonte ebenfalls die bewegten Zeiten hinsichtlich der Entwicklungen im Bereich Public Health, die Schnittstellen zu den Aktivitäten des Kooperationsverbundes haben. Hierzu seien aus dem aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung unter anderen zu benennen:

- die **Novellierung des Gesetzes zur Stärkung der Prävention und Gesundheitsförderung**,
- der **Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)**,
- die Entwicklung eines Gesetzesentwurfes zum Thema **Gesundheitskioske**,
- die **Einrichtung eines Bundesinstitutes für öffentliche Gesundheit**

sowie die Entwicklung eines nationalen Präventionsplans, hierunter Maßnahmenpakete zu den Themen Alterszahngesundheit, Diabetes, Einsamkeit, Suizid, Wiederbelebung und die Vorbeugung von klima- und umweltbedingten Gesundheitsschäden.

In dieser Reihe an Public Health-Vorhaben könne der Kooperationsverbund seine spezifischen Expertisen im Feld der sozillagenbedingten Gesundheitsförderung und Prävention einbringen. Die [Good Practice-Kriterien](#) bieten hierbei Akteur*innen aus unterschiedlichen Ressorts einen Qualitätsrahmen, wie insbesondere Menschen in schwieriger sozialer Lage mit ressourcenorientierten Angeboten erreicht werden können.

Herr Pospiech rief kurz die Stellungnahme zum [Pakt für den ÖGD des Beratenden Arbeitskreises des Kooperationsverbundes](#) vom Juli 2021 auf. Der Ausbau der kommunalen Steuerungsaufgaben des ÖGD sei insbesondere in den Bereichen der Gesundheitsförderung und Prävention im Sinne des New Public Health-Gedanken zu legen. Auch im Jahr 2023 werde der Kooperationsverbund dieses Thema weiter eng begleiten und er sei gespannt auf den neuen Bericht des Beirates zum Schwerpunkt „Multiprofessionalität und Qualifizierung“.

Herr Pospiech bedankte sich dafür, dass der Übergang der Koordinierungsstellen in eine neue Finanzierungsform gelingen konnte und das GKV-Bündnis für Gesundheit weitergeführt werden kann. Er hoffe auf eine zeitnahe Novellierung des Präventionsgesetzes, um für die beteiligten Akteure eine sichere Basis für die weitere Zusammenarbeit haben zu können. Des Weiteren sei es sehr erfreulich und ein Gewinn für die Strukturentwicklung, dass für das Thema Gesundheitliche Chancengleichheit eigene Personalressourcen innerhalb der BZgA geschaffen werden konnten.